

Doktorandin: Meike Döhrn-Zumhasch

Thema des Dissertationsprojektes: Förderung von (berufsrelevanter) Textkompetenz bei „Seiteneinsteigern“ als Vorbereitung auf den Übergang in die Regelklasse. Eine empirische Studie.

Schülerinnen und Schüler mit ausgeprägter Textkompetenz sowie bildungssprachlicher Kompetenz können eine erfolgreichere Schul- und Berufslaufbahn absolvieren (vgl. z.B. Hopf 2011/Feilke 2012:8, Obermayer 2013:48, Krumm 2007:199). Laut *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen* (GER) erfolgt für Sprachanfänger der deutschen Sprache im Rahmen der Erstförderung am Berufskolleg (sog. „Seiteneinsteiger“ in IFK- oder FFM-Klassen¹) von A0- bis A2/B1-Niveau jedoch eine eher alltagssprachliche (und weniger bildungssprachliche/schriftsprachliche) Orientierung (vgl. Europarat 2001), „selbst da, wo es um (schriftliche) Textrezeption und Textproduktion geht“ (Krumm 2007:201). Sprach- und Textkompetenz im bildungssprachlichen Register werden nach GER frühestens auf B2-Niveau gezielt berücksichtigt, was ein Reüssieren in einer Ausbildung oder einer weiterführenden Regelklasse nach der IFK/FFM nahezu inhibiert, da eine schrift-, fach-, und bildungssprachliche Orientierung viel zu spät einsetzt und (eigenen Beobachtungen nach) nur wenige Seiteneinsteiger eine ausreichend dispoible Textkompetenz oder bildungssprachliche Kompetenz aus vorherigen (sofern existent) Schullaufbahnen mitbringen, Mehrsprachigkeit aber auch im Schulalltag zu wenig Berücksichtigung findet (vgl. Weis 2013:12).

Das Dissertationsprojekt untersucht u.a., wie man „Seiteneinsteiger“ sprachlich bereits im Rahmen der Erstförderung am technisch-gewerblichen Berufskolleg² auf den Unterricht einer weiterführenden Regelklasse³ vorbereiten kann, in der sie mit bildungssprachlichen (sowie fachsprachlichen und berufssprachlichen) Texten rezeptiv und produktiv im Sinne eines handlungsorientierten Unterrichts in Lernfeldern/Lernsituationen konfrontiert werden.

Basierend auf einer theoretischen Fundierung wird eine Interventionsstudie zur Förderung berufsrelevanter Textkompetenz durchgeführt, welche mit einem komplexen Pretest beginnt, der aus den folgenden Teilen A,B,C,D besteht, wobei D der wichtigste Teilbereich für das Dissertationsprojekt ist, der in der Intervention gezielt gefördert werden soll:

- A) aus einem Fragebogen zur Abfrage persönlicher Merkmale (Herkunft, Alter, Herkunftsland, Herkunftssprache/-n, etc., Zeitumfang 5min.)
- B) einem C-Test, um lexikalisch-grammatikalische Kompetenzen abzubilden (pro Berufsfeld ein kurzer Text aus je 70-80 Wörtern, 4x5min.=Zeitumfang 20min.). Teil B) basiert auf einer Textanalyse von Fachtexten der Ziel-Regelklassen der vier Berufsfelder auf sprachliche Mittel/Textmuster, um mögliche sprachliche Erwartungen an Schüler der Regelklassen zu decodieren.
- C) einer Erweiterung des C-Tests um Multiple-Choice-Fragen zu den Texten aus B), um Basiskompetenzen im Leseverstehen unter Berücksichtigung von bildungssprachlichen und fachsprachlichen Anforderungen im lexikalisch-semantischen⁴ und syntaktischen⁵ Bereich darzustellen (Zeitumfang 10-15min.).
- Im Teil D) erfolgt eine textproduktive Aufgabe (Zeitumfang 60 min.) aus der Aufgabenstellung des materialgestützten informierenden Schreibens, analog zur Sprachfeststellungsprüfung⁶ und

¹ Internationale Förderklassen oder „Fit für mehr“-Klassen.

² Die vier Berufsfelder Gestaltungstechnik, Holztechnik, Metall- und Elektrotechnik stehen hier im Fokus.

³ A) eine Ausbildung mit dem Besuch einer Fachklasse des dualen Systems oder B) die vollzeitschulische Berufsfachschule 1, Bedingung für die BFS1 ist ein Hauptschulabschluss nach Klasse 9, den die Schüler im Rahmen der Erstförderung auf A2/B1-Testniveau erwerben können. Alternativ können sie C) eine Sprachfeststellungsprüfung auf HS10-Niveau oder FOR-Niveau ablegen (bei nicht ausreichender Leistung auch eine mündliche Prüfung; siehe VV zu §23, 23.1 Absatz 1), um direkt in die BFS1 oder BFS2 zu gelangen.

⁴ Beispielsweise Präfixverben, normierte Fachbegriffe, differenzierende und abstrahierende Ausdrücke, nominale Kompositionen, motivierte Fachwörter, nicht-fachliche Fremdwörter, Form- und Strukturwörter sowie gehobene Sprache (vgl. Gogolin/Lange 2013)

⁵ Wie z.B. Satzgefüge, unpersönliche Konstruktionen, Funktionsverbgefüge und umfängliche Attribute, vgl. ebd.

⁶ Vgl. Hinweise der Bezirksregierung Düsseldorf für die Feststellungsprüfungen in den Internationale Förderklassen nach APO-BK Anlage A vom September 2017.

zum Kernlehrplan der Sek.I für das Fach Deutsch⁷, die von den Seiteneinsteigern verlangt, Informationen aus einer Materialsammlung zu entnehmen, diese neu anzuordnen, neu zu verbinden und mit dem eigenen Vorwissen zu verknüpfen, um einen eigenständigen, neuen Text zu produzieren und um damit die erworbene Textkompetenz abzubilden.

Denn Textkompetenz umfasst, „[...] *Texte selbstständig zu lesen, das Gelesene mit den eigenen Kenntnissen in Beziehung zu setzen und dabei die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse für das weitere Denken, Sprechen und Handeln zu nutzen. Textkompetenz schließt die Fähigkeit ein, Texte für andere herzustellen und damit Gedanken, Wertungen und Absichten verständlich und adäquat mitzuteilen.*“ (vgl. Portmann-Tselikas 2005:1f.).

Im Teil D) wird verstärkt auf die unterschiedlichen Niveau-Stufen geachtet und entsprechende Vorentlastungsschritte und Hilfestellungen werden angeboten, da Textkompetenz mit Sprachkompetenz verbunden und „*angewiesen auf eine entsprechend ausgeformte Sprachkompetenz*“ ist (vgl. Portmann-Tselikas 2005:2). Insbesondere bei A0-A1-Niveau erfolgen zahlreiche Hilfestellungen, z.B. methodisch umgesetzt durch Wortgeländer als Grundgerüst vorgegebener Wortelemente, um Texte zu konstruieren (ergänzt mit Wortlisten, bildlichen Darstellungen, für die Einführung und Verwendung typischer Satzstrukturen; Leisen 2013:14). Hilfestellungen werden aber mit zunehmender Sprachkompetenz (A2/B1-Niveau) reduziert.

Im Anschluss an den Pretest erfolgt die Interventionsstudie, welche möglichst in drei Klassen mit differenten Niveau-Stufen stattfinden soll (A0-A1, A1-A2, A2-B1) und handlungsorientiert, in authentischen Lernsituationen und fokussiert auf den Aufbau von berufsrelevanter Textkompetenz über ein Schuljahr (und ein zweites mit neuen Lerngruppen) erfolgen soll. Ein Posttest, der wie der Pretest aufgebaut wird (ohne Teil A), schließt die Studie ab. Kontrollgruppen an einer anderen Schule durchlaufen nur den Pre- und Posttest.

Abschließend soll in einem Ausblick im Rahmen der Dissertation dargestellt werden, wie man Seiteneinsteiger weiterhin auch in Regelklassen unterstützen kann (wobei auch Regelklassenschüler durch Konzepte der durchgängigen Sprachbildung gefördert werden sollten).

Literaturverzeichnis

FEILKE, HELMUTH: Bildungssprachliche Kompetenzen-fördern und entwickeln. Praxis Deutsch 2331/2012. <http://www.unigiessen.de/fbz/fb05/germanistik/absprache/sprachdidaktik/aufsaetzelinks/pdbabildungssprache> (Zugriff 25.7.2017).

Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen/GER EUROPARAT 2001: <http://student.unifr.ch/pluriling/assets/files/Referenzrahmen2001.pdf>, insb.S.110ff. (Zugriff 10.10.2017)

GOGOLIN, INGRID und LANGE, IMKE (Hrsg): Herausforderung Bildungssprache- und wie man sie meistert. FörMig Edition. Waxmann-Verlag, Münster 2013.

HOPF, DIETER: Schulleistungen mehrsprachiger Kinder. Zum Stand der Forschung. In: HORNBERG, SABINE/VALTIN, RENATE (Hrsg.): Mehrsprachigkeit. Chance oder Hürde beim Schriftspracherwerb? Empirische Befunde und Beispiele guter Praxis. DGLS-Beiträge 12/2011, Berlin, S. 12–31.

KRUMM, HANS JÜRGEN: Von der Gefährlichkeit der Schlangen. Oder: Textkompetenz im Bildungsgang von MigrantInnen. In: SCHMÖLZER-EIBINGER, SABINE und WEIDACHER, GEORG (Hrsg.): Textkompetenz. Eine Schlüsselkompetenz und ihre Vermittlung. Gunter Narr Verlag, Tübingen 2007, S.199-206.

LEISEN, JOSEF: Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Klett Verlag, Stuttgart 2013.

OBERMAYER, ANNIKA: Bildungssprache im grafisch designten Schulbuch. Klinkhardt 2013, S.48f.

PORTMANN-TSELIKAS, Paul R.: Was ist Textkompetenz? Zürich 2005, S.1f.

Verwaltungsvorschriften §23, vgl.S.14: http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/sites/default/files/public/system/downloads/bass_13_1.pdf (Zugriff 30.6.2017)

WEIS, INGRID: DaZ im Fachunterricht. Sprachbarrieren überwinden-Schüler erreichen und fördern. Verlag an der Ruhr Mülheim 2013.

⁷ Da Absolventen der Sek.I die BK-Regelklassen besuchen können, sollte die Form des materialgestützten informierenden Schreibens als Basis-Textproduktion beherrscht werden.